

Nikolaj R a k i n, Permikomi kirjandus ungari, soome ja eesti keeles. Ungari, soome ja eesti kirjandus permikomi keeles. Bibliograafia, Narva—Tartu 2021 (Acta et Commentationes Collegii Narovensis XII; Reetor 10). 252 S.

Diese Bibliografie wurde von Nikolaj Anatoljevič Rakín, Doktor der Philosophie, finnisch-ugrischer Gelehrter und Sachverständiger für kontrastive Übersetzungswissenschaft, zusammengestellt, der bereits mehrere bibliografische Indices von Literaturen finno-ugrischer Völker verfasst hat. Chefredakteur dieser Publikation ist Szilárd Tibor Tóth.

Die vorliegende Publikation besteht aus den Abschnitten: Einleitung (S. 17–31); Überblick über die Übersetzungsgeschichte komipermjakischer Literatur in ungarischer, finnischer und estnischer Sprache (S. 32–61); bibliografische Listen ungarischer (S. 62–115), finnischer (S. 116–159) und estnischer (S. 160–181) Übersetzungen komipermjakischer Literatur und Folklore; Liste komipermjakischer Übersetzungen aus der ungarischen (S. 182–203), finnischen (S. 204–208) und estnischen (S. 209–211) Literatur; Liste ungarischer, finnischer und estnischer Veröffentlichungen zur komipermjakischen Literatur (S. 212–216); Literaturverzeichnis zu Übersetzungen (S. 217–219); Verzeichnisse von Autoren (S. 221–225), Übersetzern (S. 226–228), Publikationen (S. 229–239); Englische Zusammenfassung (S. 240–242).

So macht die Publikation die internationale (nicht nur die wissenschaftliche) Gemeinschaft mit der wenig bekannten komipermjakischen Literatur und den in diese Sprache übersetzten europäischen finno-ugrischen Literaturen sowie mit der Geschichte der Übersetzungen und der Literatur über die Übersetzungen bekannt. Es ist bemerkenswert, dass in den letzten Jahren eine große Anzahl von Übersetzungen in beide Richtungen erfolgt ist. Diese Tatsache ist ermutigend und zeugt von der Vitalität der komipermjakischen Sprache.

Die Publikation selbst kann zur Wiederbelebung des Genres der Bibliografien beitragen. Ihre Zusammenstellung ist eine harte, undankbare Arbeit und gerät leider oft

in Vergessenheit (zumindest in den Geisteswissenschaften im Allgemeinen und in der Finno-Ugristik im Besonderen). Dabei sollte die Untersuchung jedes wissenschaftlichen Problems mit einem Studium der Bibliografie beginnen.

Es scheint so als ob das Genre der Bibliografie selbst weit davon entfernt ist, wissenschaftliche Probleme aufzuwerfen, jedoch nicht in dieser Publikation. Wo es Nikolaj Rakín nicht gelingt, den Originaltitel des übersetzten Werkes zu ermitteln, wird jeder dieser Fälle durch die wörtliche Bedeutung des Titels der Übersetzung in eckigen Klammern auf Russisch gekennzeichnet (s. z. B. ungarische Übersetzungen von Gedichten von Arkadij Istomin, Fjodor Istomin, Anna Istomina, Viktor Ryčkov, Übersetzungen ins Komipermjakische, z. B. Werke von Paavo Haavikko und Arvo Valton). Jeder dieser Fälle wirft neue Fragen auf für die Literaturwissenschaft, die Textologie und die Übersetzungswissenschaft.

Da die Bibliografie der Literatur der finno-ugrischen Völker gewidmet ist, wird sie für Studierende nützlich sein, deren Curriculum das Fach "Literatur der finno-ugrischen Völker" umfasst. Muss darauf hingewiesen werden, dass eine solche Bibliografie auch in der Lage ist, Studierende und ein breiteres Publikum dazu zu ermutigen, die Literaturen verwandter und indigener Völker zu lesen und zu studieren?

Die Abschnitte "Einleitung" und "Übersetzungsgeschichte" wurden in fünf Sprachen verfasst — Estnisch, Komipermjakisch, Ungarisch, Finnisch und Russisch. Besonders hervorzuheben ist die hervorragende Arbeit der Übersetzer in die Sprachen Estnisch (Piret Norvik), Ungarisch (Szilárd Tibor Tóth), Finnisch (Esa-Jussi Salminen) und Komipermjakisch (Nikolaj Petrov). Mangels umfangreicher wissenschaftlicher Literatur in komipermjakischer Sprache können Teile der von Nikolaj Petrov ins Komipermja-

kische übersetzten Bibliografie vollumfänglich als Teil des modernen komipermjakischsprachigen Wissenschaftsdiskurses betrachtet werden.

Auch die technische Redaktion des Buches verdient eine positive Bewertung. Trotz der offensichtlichen Komplexität der Erstellung mehrsprachiger wissenschaftlicher Publikationen zeichnet sich die Bibliografie durch eine intuitive interne Navigation und elegante Lösungen zur Darstellung paralleler Texte in verschiedenen Sprachen aus. Bibliografische Listen ungarischer, finnischer und estnischer Übersetzungen von Werken der komipermjakischen Belletristik und Folklore werden durch die Illustrationen der Buchumschläge flankiert. Insgesamt werden Layout und Design der Publikation auf höchstem Niveau durchgeführt. Einziger Wunsch an die technische Gestaltung des Buches: Die am häufigsten vorkommenden bibliografischen Bezeichnungen (vor allem bei Sammelbänden und Sammlungen) könnten auf Abkürzungen reduziert werden (zumal ein Publikationsverzeichnis am Ende des Buches steht). Dies würde den Text des Buches optisch entlasten und das Volumen reduzieren. Beispielsweise findet sich die überwiegende Mehrheit der Übersetzungen von komipermjakischer Literatur ins Ungarische in vier Sammlungen, und jedes Mal wird ihre bibliografische Beschreibung wiederholt

(131 Positionen von 135). Dasselbe gilt für den finnischen Teil: Alle Übersetzungen von komipermjakischer Literatur ins Finnische (167 Punkte) gehen auf drei Veröffentlichungen von Raija Bartens zurück.

Die Bibliografie zeichnet sich jedoch durch ihren ganzheitlichen Ansatz und ihre philologische Genauigkeit aus. Man kann die praktische und theoretische Bedeutung einer solchen Veröffentlichung kaum überschätzen. Die Bibliografie ist sowohl für die wissenschaftliche Gemeinschaft als auch für Studierende der geisteswissenschaftlichen Fakultäten von Universitäten sehr wertvoll.

Acknowledgements. The publication costs of this article were covered by the Estonian Academy of Sciences.

ROMAN GAIDAMAŠKO (St. Petersburg)

Address

Roman Gaidamashko
 Institute for Linguistic Studies
 Institute of the Peoples of the North
 (Herzen State Pedagogical University)
 Ivannikov Institute for System Programming
 E-mail: gaidamashko@gmail.com